

Burkina Faso - Pressespiegel

N° 51

" Was sich so tut im Lande..."

Informationen aus aktuellen Zeitungen und Zeitschriften aus Burkina Faso.
Gelesen und bearbeitet von DIETER BÖCKMANN, Steinenbronn.
- Mitglied im Arbeitskreis Burkina Faso -

* Ende November 2010 bis Anfang Februar 2011 - im März 2011

Vorwort

Beim Treffen mit unseren burkinischen Freunden Ende Februar im Haus der Begegnung Böblingen. hat Étienne Bazié, Leiter des ODE, den Stapel Zeitungen mitgebracht.

Hinweise: Bitte beachten Sie das Impressum auf der letzten Seite unten. Anmerkungen des Übersetzers sind in Klammern (...) und kursiv gedruckt. - - Die Umrechnungen von Franc CFA in Euro (s. Pr.-Sp. N°21) sind ausgedrückt durch das Zeichen ≈ (wegen der Abrundungen). Burkina Faso kürze ich meistens mit B.F. ab. - - Bitte heben Sie die Hefte auf. Ich verweise oft auf frühere Ausgaben des Pressespiegels mit dem Kürzel (s.Pr.-Sp. N°XX). - - Die aktuellen B.F.-Zeitungen verwahre ich jeweils einige Zeit. Wer also einmal selbst darin lesen möchte . . .

In "Weitere Meldungen" lesen Sie interessante Berichte, die ich aber nur kurz wiedergebe.

Den B.F.-Pressespiegel kann man auch im Internet auf der Homepage <http://www.kirchebb.de> lesen. Menü: Eine Welt, Burkina Faso Partnerschaft, BF Projektinformation. Link: Burkina Faso Pressespiegel (im Abschnitt "Info zur Partnerschaft"). Von dort können die jeweils neueste Ausgabe und frühere aufgerufen werden.

Themen

- ▶ Nach 50 Jahren . . . und danach . . .
- ▶ Das Fest „50 Jahre Unabhängigkeit“ in Bobo-Dioulasso
- ▶ Staatshaushalt 2010 / 2011
- ▶ Blaise Compaoré zum Präsidenten gewählt
- ▶ Sehr gute Ernte in 2010
- ▶ Baumwolle
- ▶ Weitere Meldungen

Seite 2 -

Nach 50 Jahren . . . und danach . . .

Das Fest der „50-Jahre Selbständigkeit“, gefeiert in Bobo-Dioulasso, ist noch kein Anlass zu Glückseligkeit und Zufriedenheit. Wenn man die Präsidentschaften betrachtet, so gab es da demokratische und „andere“, vier mal so etwas wie Staatsstreiche, bei denen die politische, wirtschaftliche und soziale Ordnung in Frage gestellt wurde. Und jedes Mal musste man wieder bei Null anfangen, eine Sisyphus-Arbeit. Trotzdem gab es immer wieder Fortschritte. In der Schulbildung z.B.: Heute gehen 76 % aller Kinder in die Grundschule, viel mehr als im Durchschnitt in Afrika. Und immerhin 3.000 km asphaltierte Straßen verbinden Städte und Regionen. Und solche Veranstaltungen wie SIAO (Salon international de l'artisanat à Ouagadougou = Internationale Handwerksmesse in Ouagadougou), FESPACO (Festival panafricain du cinéma et de la télévision de Ouagadougou = Panafrikanische Film- und Fernseh-Festspiele) usw. sind nationale und internationale Veranstaltungen. B.F. bietet ein Bild der Integrität und Arbeit.

Aber die braven Bauern und ihre Frauen müssen sich in einer schwierigen Umwelt behaupten, und die, noch zu wenig mechanisierte, Landwirtschaft kämpft mit den Unregelmäßigkeiten des Klimas. Die Industrie ist wegen vieler Umstände noch zu schwach entwickelt. Die Selbständigkeit der Unternehmen macht viel Sorge. Die asiatischen Länder sollten hier Vorbilder für die Wirtschaftspolitik sein. B.F. ist noch immer eines der ärmsten Länder der Welt (wenn auch das BIP = Volkseinkommen, auf 490 \$ pro Jahr und Kopf gestiegen ist). Wenn man nachdenkt und zurück blickt, dann sollte man für die nächsten 50 Jahre ein Land vorhersehen, das nicht mehr an Armut und Hunger leidet, das man nicht fragen muss „was habt Ihr mit den 50 Jahren Unabhängigkeit gemacht“, sondern das Beispiel für wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt ist, in dem man gerne lebt.

Das Fest „50 Jahre Unabhängigkeit“ in Bobo-Dioulasso

„50 Jahre Aufbau einer Nation: Erinnerung und Hoffnung“, war das Motto des 11. Dezember 2010. Das CNO (Comité national d'organisation) hatte, in Zusammenarbeit mit mehreren Aktivitätsgruppen, alles vorbereitet: Die festlichen Aktivitäten - Ausschmückung der Stadt, sportliche Veranstaltungen, zivile und militärische Paraden. Und als Neuheit, das internationale Fußball-Freundschaftsturnier, mit Mannschaften aus B.F., Afrika, Europa und anderen Ländern. Die Soldaten, 7.000 nahmen an den Paraden teil, fanden Unterkunft in Militärlagern. Hotels, Schulen und Vereinsheime haben die Gäste aufgenommen. Hausbesitzer waren gebeten worden, privat Gäste einzuladen.

Zufahrtsstraßen in die Stadt - waren repariert und gereinigt worden, und die Gendarmerie passte auf, dass keine 'Banditen' tätig werden konnten. Dies ist notwendig, denn allgemein gibt es immer mehr Raubüberfälle auf den Landstraßen, und sonstige Kriminalität.

Ca. 30 Staatsoberhäupter, aus den Nachbarländern und ganz Afrika, nahmen teil. Damit Presse und Fotografen, Journalisten und Kamera-Männer, gut arbeiten konnten, wurden für sie günstige Tribünen im Sportstadion reserviert. Die Antwort des CNO auf die Frage nach dem Budget: „Hierfür ist uns kein Opfer zu hoch !“. Die Kirchen wurden für Gebets-Veranstaltungen vorbereitet. Einen speziellen „Fest-Markt“ gab es nicht. Aber Burkina Faso sollte sich als hervorragendes Land zeigen, und das ganze Volk hat den Atem angehalten.

Staatshaushalt für 2011

	2010		2011	
	Mrd. F CFA	≈ Mio. Euro	Mrd. F CFA	≈ Mio. Euro
Einnahmen	886,7	1.351,7	1.002.008.2	1.527.5
Ausgaben	1.144.6	1.744.8	1.166.341.0	1.775.6
Defizit	257.9	393.1	164.332.8	248.1

Seite 3 -

Der Staatshaushalt steigt von Jahr zu Jahr, aber nicht unbedingt auch das Defizit. Für die Kosten von Projekten aller Art, vom Staat, von Regionen, Städten und Gemeinden, kommen viele Geldgeber auf. Die afrikanischen Banken, die BID (Islamische Entwicklungs-Bank), die Weltbank, und einzelne Länder wie : Belgien, Dänemark, Deutschland, Europa-Union, Frankreich, Japan, Kanada, Luxemburg, Österreich, Schweden, Taiwan, USA - und die vielen Hilfsorganisationen der U.N. (Beispiel – UNICEF Internationale Kinder-Nothilfe). Und es gibt nicht nur die Partnerschaft des Evang. Kirchenbezirks Böblingen mit der Evang. Kirche Burkina sondern auch viele Städtepartnerschaften, vor allem mit deutschen und französischen Städten.

Erwähnt sei noch, dass es viele Gesellschaften, Vereine und Aktivitäten gibt, die spezielle Programme für soziale und wirtschaftliche Aufgaben verfolgen, oft auch räumlich begrenzte. Sie haben auch eigene Budgets.

Blaise Compaoré ist gewählt !

Der "Rat der Verfassung" hat nach eingehenden Untersuchungen und Beratungen Anfang Dezember endgültig entschieden, dass die Präsidentenwahl am 21. November 2010 gültig ist. Gewisse Unregelmäßigkeiten, die zur Kritik geführt haben, waren so selten, dass sie die Gültigkeit nicht beeinträchtigt haben. In Zukunft soll aber die CENI darauf achten, dass immer und überall die Wahl-Vorschriften beachtet werden. Es soll dann auch eine neue CENI zusammengestellt werden, in der nicht - wie einer der Vorwürfe lautete - Vertreter der Regierungs-Partei in der Überzahl sind.

„Der Präsident ist gewählt !“, heißt es, und am 20. Dezember 2010 legte Blaise Compaoré den Eid auf die Verfassung ab. Nicht nur vor den Verfassungsräten, sondern öffentlich im großen Sport-Stadium, also „vor dem Volk“. Sofort danach wurde sein Programm für die nächsten 5 Jahre veröffentlicht. Viele afrikanische Staatspräsidenten, vor allem der CEDEAO, gratulierten ihm anschließend. Bald wurde auch die neue Regierung ernannt und der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie hat mehr Minister und Sektionen als die vorherige, damit das Programm ordentlich bearbeitet und durchgeführt werden kann.

Sehr gute Ernte in 2010

Der Landwirtschaftsminister meldet die ungewöhnlich hohe Getreideernte von 999.000 t. für 2010. Als Ursachen hierfür werden genannt: Nicht nur die ungewöhnlich ausgiebigen Regenfälle, sondern auch der Einsatz von 90.000 t qualitativ verbesserter Samen, und 15.000 t Dünger, die die Bauern zu subventionierten Preisen erhalten haben. Zusammen waren diese Unterstützungen von 10 Mio. F CFA. Jetzt geht es darum, diese hohe Ernte zu guten Preisen zu verkaufen bzw. die Überschüsse so bei den Getreidebanken einzulagern, dass sie später gut verkauft bzw. zur Unterstützung in Gebieten mit Nahrungsmangel geliefert werden können.

Baumwolle

(siehe viele Pr.-Sp.). Sie bringt einen Großteil des Exportes des Landes, und mehrere Millionen Einwohner leben davon. Sie erbringt 65 % der Einkommen der in der Landwirtschaft.tätigen Bevölkerung. Die Anbaufläche soll wieder erweitert werden, und in der nächsten Saison sollen 600.000 t produziert werden. Die Welthandelspreise steigen, und die Zuschüsse, mit denen andere Länder ihre Baumwollerzeuger stützen, stören nicht mehr so sehr. Die „weiße Fliege“ (schädliches Insekt) wird erfolgreich bekämpft. Doch um gutes Saatgut, Dünger und Pflanzenschutzmittel kaufen zu können, braucht man Kredite. Die SOFITEX (Baumwollgesellschaft) meldet jetzt, dass sie mit mehreren in- und ausländischen Banken entsprechende Verträge abschließen konnte.

Weitere Meldungen

- Politische Ruhe in B.F.

Persönliche Anmerkung: täglich lesen wir gegenwärtig von Unruhen und Umstürzen in Nord-Afrika. In 'unserem' Burkina Faso, Westafrika, gar nicht so weit weg, herrscht Ruhe (seit Jahrzehnten). Deshalb ist mir das Land so „nahe“, und redigiere ich so gerne diesen Pressespiegel - für Sie, die unseren Freunden helfen.

- Beschäftigung für junge Menschen ?

Die Industrie (s.Pr.-Sp. 46), das sind nur Betriebe, die sich hauptsächlich mit Be- und Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten und Öl befassen, und bieten kaum neue Arbeitsplätze. Wo finden also junge, ausgebildete, Menschen Beschäftigung? Eigene neue Unternehmen arbeiten unwirtschaftlich, d.h. die Arbeitslosigkeit wird steigen. Ein nicht sehr erfreulicher Ausblick für das ganze Land.

- Neues Impfmittel gegen Meningitis.

Gefördert durch die WHO, hat ein indisches Institut ein Serum gegen Meningitis entwickelt, das 10 Jahre lang gegen die Ansteckung schützt. Meningitis führt, wenn nicht zum Tode, zu bleibender Taubheit und Epilepsie. Blaise Compaoré hat jetzt den Auftrag zu einer landesweiten Impfkampagne gegeben.

- Registrierung von Geburten.

Bei der Ausgabe der (noch) neuen CNIB (s. Pr.-Sp 50 u. 39) hat sich wieder ergeben, dass Geburten nicht immer registriert werden. Dafür ist jetzt eine neue gesetzliche Regelung geschaffen worden.

- Côte d'Ivoire – Export-Behinderung.

Durch die fortdauernden Unruhen im Nachbarland Elfenbeinküste wird oft der Zugang zum Atlantikhafen Abidjan gesperrt, und damit vor allem der Export von Burkina Faso behindert.

- Junge Moslems gehen nicht gerne in die Moschee.

Dieses Verhalten der Moslemjugend in B.F. ist für die Förderer (z.B. BID = Islam. Entwicklungsbank) unerfreulich, aber wir brauchen dafür in B.F. kein Al-Qaida oder Taliban zu befürchten.

- AIDS (frzs. = SIDA) und Waisenkinder. (s. div. Pr.-Sp.)

ist in Afrika und offenbar besonders in B.F. eine Volksseuche. In jeder Zeitung sind Berichte zu lesen über Kongresse und andere Veranstaltungen, sowie Bemühungen des staatl. Gesundheitsdienstes und der WHO (Welt-Gesundheits-Organisation, frzs. = OMS). Unlängst wurde sogar ein "SIDA-National-Rat" gebildet - zur Bekämpfung und Vermeidung der Krankheit, zur Aufklärung, über Heilungsmöglichkeiten und Medikamente. Jetzt berichten die Zeitungen auch viel über die zunehmende Zahl von Waisenkindern.

Hinweis: Persönliche Anmerkungen, aber auch Übersetzungen von Begriffen und Namen auf französisch., mooré oder englisch, sind **schräg** (kursiv) gedruckt.
Zur Umrechnung F CFA in Euro siehe den Artikel im Pressespiegel N° 21.
Die Übersetzungen sind z.T. verkürzt, z.T. aus mehreren Artikeln zusammengefasst.

HERAUSGEBER:

HAUS DER BEGEGNUNG
Berliner Straße 39
D-71034 BÖBLINGEN
Tel. 07031 / 224306 Fax 221993

REDAKTEUR:

Dipl.-Volkswirt Dieter Böckmann
Arbeitskreis Burkina Faso
Rohrer Str. 25 71144 Steinenbronn
Tel. 07157 / 3081